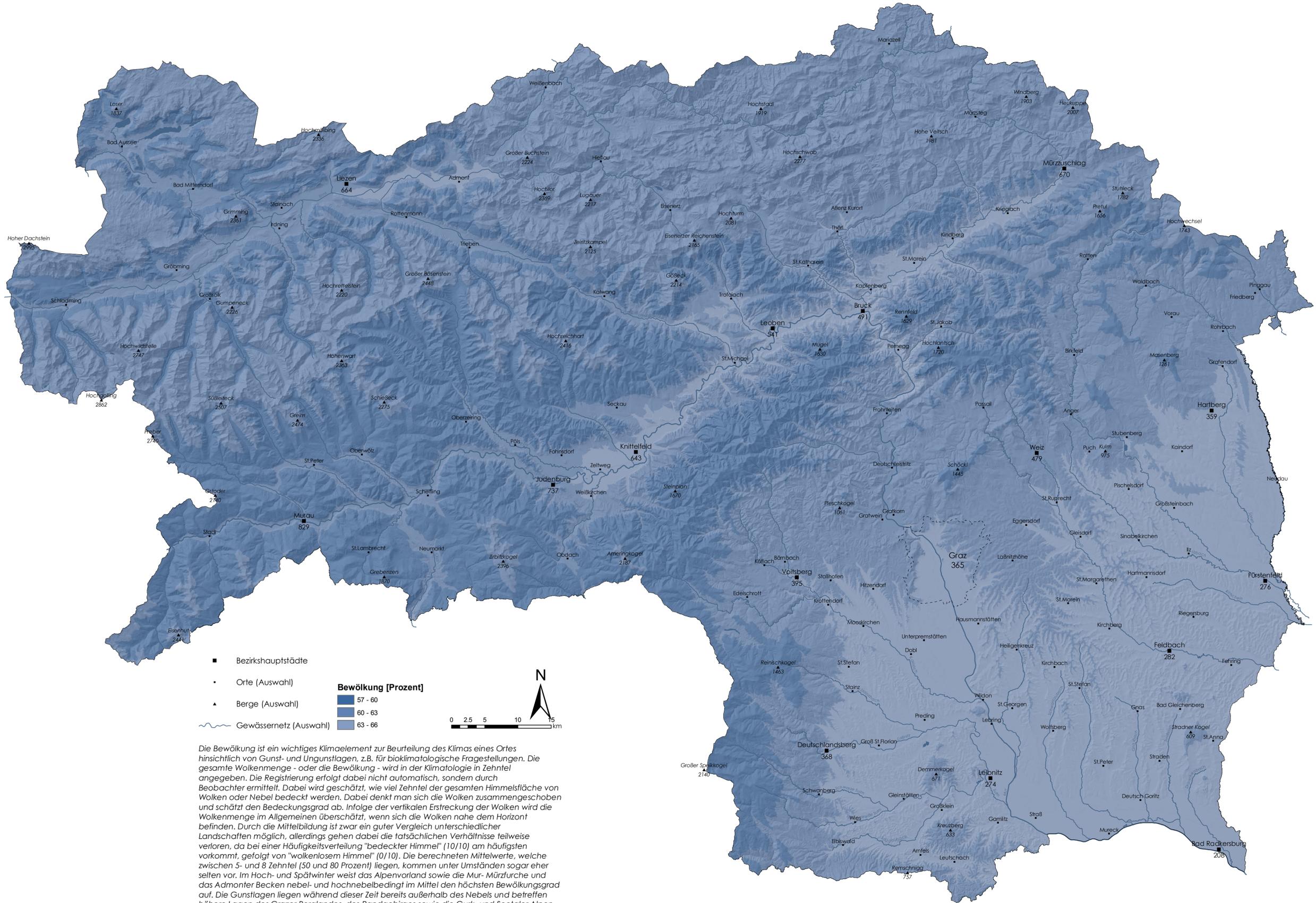


3.3 Durchschnittliche Bewölkung im Hoch- und Spätwinter

Periode 1971 bis 2000

3 FEUCHTE, WOLKEN, NEBEL

KLIMAAATLAS STEIERMARK



■ Bezirkshauptstädte
• Orte (Auswahl)
▲ Berge (Auswahl)
~ Gewässernetz (Auswahl)

Bewölkung [Prozent]

- 57 - 60
- 60 - 63
- 63 - 66

0 2,5 5 10 15 km

Die Bewölkung ist ein wichtiges Klimaelement zur Beurteilung des Klimas eines Ortes hinsichtlich von Gunst- und Ungunstlagen, z.B. für bioklimatologische Fragestellungen. Die gesamte Wolkenmenge - oder die Bewölkung - wird in der Klimatologie in Zehntel angegeben. Die Registrierung erfolgt dabei nicht automatisch, sondern durch Beobachter ermittelt. Dabei wird geschätzt, wie viel Zehntel der gesamten Himmelsfläche von Wolken oder Nebel bedeckt werden. Dabei denkt man sich die Wolken zusammengeschoben und schätzt den Bedeckungsgrad ab. Infolge der vertikalen Erstreckung der Wolken wird die Wolkenmenge im Allgemeinen überschätzt, wenn sich die Wolken nahe dem Horizont befinden. Durch die Mittelbildung ist zwar ein guter Vergleich unterschiedlicher Landschaften möglich, allerdings gehen dabei die tatsächlichen Verhältnisse teilweise verloren, da bei einer Häufigkeitsverteilung "bedeckter Himmel" (10/10) am häufigsten vorkommt, gefolgt von "wolkenlosem Himmel" (0/10). Die berechneten Mittelwerte, welche zwischen 5- und 8 Zehntel (50 und 80 Prozent) liegen, kommen unter Umständen sogar eher selten vor. Im Hoch- und Spätwinter weist das Alpenvorland sowie die Mur- Mürzfurche und das Admonter Becken nebel- und hochnebelbedingt im Mittel den höchsten Bewölkungsgrad auf. Die Gunstlagen liegen während dieser Zeit bereits außerhalb des Nebels und betreffen höhere Lagen des Grazer Berglandes, des Randgebirges sowie die Gurk- und Seetaler Alpen und die Südabdachung der Tauern. In den Nordalpen macht sich hingegen noch Staubbewölkung von Wetterlagen mit Rückencharakter (z.B. Nordwestströmung) bemerkbar.

Datengrundlage: ZAMG, Hydrographischer Dienst
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV
Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: V. Hawranek, H. Rieder
Ansprechpartner: A. Podesser